

## Braun, Louis

<b>Geboren</b>	23.09.1836, Schwäbisch Hall
<b>Gestorben</b>	18.02.1916, München
<b>Tätigkeitsfeld</b>	Kunst
<b>Leistung</b>	Bedeutender Panoramamaler
<b>Beschreibung</b>	<p>Für die Expo 2002 in der Schweiz entwarf der französische Stararchitekt Jean Nouvel auf dem Murtensee ein Gebäude aus Stahl in Form eines Würfels. Der „Monolith“ ist im See errichtet und scheint auf der Wasseroberfläche zu stehen. Der Besucher betritt auf der ersten Etage des gigantischen Würfels eine Plattform, um die rings herum eine bemalte Leinwand von zehn Metern Höhe und etwa 100 Metern Länge gespannt ist. Das Riesenrundbild ist ein Werk des in Schwäbisch Hall geborenen Panoramamalers Louis Braun. Es wurde so perfekt ausgemalt, dass sich der Betrachter in eine andere Zeit versetzt fühlt. Er steht inmitten des Schlachtgetümmels, das am 22. Juni 1476 vor den Toren Murtens (Kanton Freiburg) tobte. Karl der Kühne von Burgund, dessen Reich sich von Holland bis Savoyen erstreckte, hatte die Stadt belagert. Um nach der Kaiserkrone zu greifen, versuchte er, auch diese Region zu erobern. Vor Murten wurde sein großes Heer in einer blutigen Schlacht von den Eidgenossen geschlagen. Louis Braun, der zu seiner Zeit prominenteste deutsche Panoramamaler, vollendete im Sommer 1894 sein achttes und letzte 360-Grad-Bild: „Die Schlacht bei Murten“. Auf etwa 1.000 Quadratmetern Bildfläche stellte er lebensgroß Hunderte von kämpfenden Soldaten und Pferde dar. Mit den Mitteln der Malerei, aber auch durch das aufsetzen eiserner Rüstungsteile auf die Leinwand, trieb Braun die Illusionsmalerei auf die Spitze. Rund 16.000 Arbeitsstunden waren notwendig, um das verschmutzte und beschädigte Bild wieder im alten Glanz erstrahlen zu lassen.</p>